

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 16.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirke 2 M. 40 S.

Samstag den 8. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1879.

Eisenbahnzüge der Station Nagold vom 15. Oktober an.

Nach Calw: 6.50, 10.45, 6.45, 9.25.
Nach Horb: 5.30, 8.30, 3.30, 7.45.

Am tliche s.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß in den Rekrutierungsstammrollen die **Nahmen** der Militärpflichtigen zu unterstreichen und unter den Bemerkungen etwaige **Vorstrafen** einzutragen sind.

Den 6. Februar 1879.

R. Oberamt. Gäntner.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die allgemeine Lage der Dinge gewinnt immer mehr eine friedliche Gestalt. Der Sonderfriede zwischen Rußland und der Türkei ist zwar noch nicht unterzeichnet, aber der Abschluß der Verhandlungen wird doch nur durch gewisse untergeordnete Differenzpunkte verzögert, welche den Erfolg des ganzen Friedenswerks nicht mehr in Frage stellen. Schon jetzt verlautet Näheres über eine der wichtigsten Friedensbestimmungen, betreffs Räumung des türkischen Gebietes, daß dieselbe sofort nach der Ratification des Vertrags und der Abtretung von Podgoritsa und Spuz an Montenegro beginnen soll. Letztere soll aber schon am 8. d. ins Werk gesetzt werden.

Auch die Ausführung der Bestimmungen des Berliner Vertrags über die zu Gunsten Griechenlands beschlossene Grenzberichtigung macht Fortschritte. Die Verhandlungen zwischen den türkischen und griechischen Commissaren sind seit einigen Tagen im Gange. Berichtet es sich auch von selbst, daß die Pforte möglichst wenig Gebiet zu verlieren, Griechenland hingegen, auf seinem Schein bestehend, möglichst viel zu gewinnen, wünscht, so bildet doch der Wille Europas, der die betr. Grenzberichtigung nach ihren Hauptzügen vorgezeichnet hat, eine zu hohe Autorität, als daß einer der beiden Theile es im Ernst wagen sollte, ihr trotz zu bieten. Frankreich, welches sowohl die griechische Frage auf dem Congreß angeregt, wie später zuerst auf die Ausführung der Vertragsbestimmung darüber gedrungen hat, wird sich zumal nach dem jüngsten Regierungswechsel bemühen, diese Angelegenheit in einer die Ruhe Europas sichernden Weise zu erledigen und dadurch sein Ansehen im Rathe der Völker zu erhöhen.

Die Entscheidung über das Schicksal Nitrumsliens geht immer deutlicher in die Hand Oesterreichs über. Falls der Abzug der russischen Truppen dort, wie zu erwarten, neue Unruhen hervorrufen und das Einschreiten einer dritten Macht nothwendig machen sollte, wird die österreichische Regierung den erwünschten Anlaß haben, weiter nach Süden vorzudringen und sowohl die christliche Bevölkerung jenseits des Balkans vom türkischen Joch zu befreien, wie ihre eigene Machtphäre bis zum ägäischen Meer auszu dehnen. England wird einem solchen Vorgehen um so weniger Hindernisse entgegensetzen, da seine militärischen Kräfte durch die Kriege in Afghanistan und im Caplande zu stark in Anspruch genommen sind, um sie noch anderswo ins Feld führen zu können. Zufrieden damit, Rußlands Einfluß durch Oesterreich paralysirt zu sehen, wird es die reformunfähige Türkei im Stich lassen und nur für die Sicherung seiner eigenen Interessen im Mittelmeer sorgen.

Die Gesamtlage Europas endlich ist in Folge des Umschwunges der Dinge, welcher sich in Frank-

reich vollzogen hat, entschieden friedlicher geworden. Beseitigt der Rücktritt des dem Vatikan ergebenen Marshalls Mac Mahon die Gefahr, welche dem Deutschen Reiche bisher seitens seiner gefährlichsten Feinde, der schwarzen Internationale, drohte, so bietet der Umstand, daß der Exdictator Gambetta fürs Erste noch im Hintergrund stehen bleibt, Bürgschaft dafür, daß die Franzosen noch für eine Reihe von Jahren nicht an die Befriedigung ihrer Revanchegelüste denken werden. Vielmehr deutet Alles darauf hin, daß der neue Präsident der französischen Republik, als Vertreter des nach Ruhe und Ordnung verlangenden Bürgerstandes, sein Hauptaugenmerk darauf richten wird, das Wohl des Landes durch Sicherung des äußeren, wie des inneren Friedens zu fördern. Nehmen wir dazu, daß der unveränderte Fortbestand des Dreikaiserverhältnisses, diese wichtige und feste Garantie des Weltfriedens, durch den Vertrag zwischen Oesterreich und Deutschland über die nordwestliche Angelegenheit, dessen Abschluß ausdrücklich in der Absicht erfolgt ist, „um die zwischen beiden Mächten bestehenden freundschaftlichen Bande noch enger zu schließen“, außer Zweifel gestellt ist, so haben wir wohl Grund genug, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken und aus der Gewißheit einer ruhigen politischen Weiterentwicklung der Dinge zugleich Hoffnung auf eine baldige Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse zu schöpfen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Das Beispiel von Leonberg und Calw, wonach reisende Handwerksburschen erst dann das Stadtgeschloß erhalten, wenn sie eine vorgegebene Arbeit verrichtet haben, findet Nachahmung, indem auch die Frl. v. Münch'sche Gutsverwaltung auf Hof Dürrenhardt durch Placat bekannt gibt, „daß reisende Handwerksburschen für 3 Stunden Arbeit 30 S und Vesper erhalten; Arbeitscheue aber das Haus nicht zu betreten haben.“

Die Jagdfreude. Einige Entschädigung für die mit dem Winterleben unzertrennlich verbundenen Entbehrungen finden isolirt wohnende Grundbesitzer in den Jagdvergnügungen. Es war vor kurzer Zeit, als in Landen wo? ein solcher die Einladung zu einer Hejagad ergehen ließ. Es gelang, eine Gesellschaft von Jagdfreunden aus der Nähe und Ferne zusammenzubringen, die den Vierfüßlern des Waldes zu Leibe gehen und hernach an einem frugalen Imbis sich erfreuen sollte. Mit welchem Erfolg die Fluren durchstreift worden sind, geht daraus hervor, daß man bald auf einen gewichtigen Keuler stieß, welcher dem Blei der freudigtaunenden Schützen bald erlag. Doch woher kam das seltene Wild? Der Herr des Hauses hatte sich das Probebeispiel erlaubt, das Schwein vor Beginn des Jagdvergnügens mittelst Schlitten in den Wald überführen und ihm dann freien Lauf zu lassen. Die Herren Nimrode waren zwar ob des gespielten Schwankes etwas verduzt, vergaßen jedoch beim edlen Nebensaß und dem feinen Keulerbraten bald den ausgeführten netischen Streich des Freundes.

Herrenberg, 4. Febr. Das Sammeln von Tannenzapfen hat gestern wieder ein Menschenleben gefordert. Ein Mann von Gärtringen wollte sich im Dagersheimer Walde von einer Tanne zur andern hinüberhängen, derselbe scheint aber den richtigen Ast verfehlt zu haben und stürzte über 40 Fuß hoch herunter, wo er, kaum ein Lebenszeichen von sich gebend, sofort seinen Tod fand.

Calw, 4. Februar. Unsere Nachbargemeinde Ottenbrunn, zu Hirfau eingepfarrt, ist heute Nacht empfindlich heimgesucht worden, indem das im vorigen Sommer durch Neubau vergrößerte Schul- und Rathhaus bis auf den Grund abgebrannt ist. Glücklicher Weise konnten die öffentlichen Bücher noch gerettet werden und war der neu ernannte Schullehrer noch nicht eingezogen. (L. 3.)

Stuttgart, 4. Febr. Ein entsetzliches Verbrechen setzte heute früh die Bewohner der äußeren Gutfenbergstraße in Schrecken. Zwischen 7 und 8 Uhr verüchte der in jener Gegend wohnhafte Schreiner Chr. Löffler, ein 67 Jahre alter Mann, seine 66 Jahre alte Ehefrau durch mehrere Schläge auf den Kopf mit einem Holzbeil zu tödten. Die Frau blieb beunruhigt in der Wohnung liegen. In der Annahme, sein Weib getödtet zu haben, stellte sich Löffler bald darauf einem Landjäger auf der Stadtdirektion mit der Meldung, er habe sein Weib ermordet. Die Letztere wurde indessen in der Wohnung noch lebend, aber so schwer verletzt gefunden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Die Bedauernwerthe wurde in das Katharinenhospital verbracht.

Stuttgart, 5. Febr. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde zunächst der neugewählte Abgeordnete Haigold von Thüngental für legitimirt erklärt, eingeführt und beeidigt. Dann wurde die Fortsetzung und Schluß der Zusammenstellung der Beschlüsse der Kammer zum Hauptfinanzetat genehmigt, worauf zur Berathung des Gesetzes betr. Entscheidung von Kompetenzkonflikten, d. h. über Fälle, in welchen ordentliche Gerichte und Verwaltungsbehörden oder Verwaltungsgerichte darüber sich nicht einigen können, wer zuständig, bzw. wer nicht zuständig ist, übergegangen wurde. Während diese Entscheidung bisher dem Landesherren — auf vorgängiges Gutachten des Geheimen Raths — zukam, wird durch den neuen Entwurf ein eigener Kompetenzgerichtshof geschaffen. Nachdem Hohl Namens der staatsrechtlichen Kommission seinen Bericht erstattet, sprachen in der allgemeinen Debatte noch v. Streich und v. Voscher. Ersterer hätte das Ober-Landesgericht als Kompetenzgerichtshof gewünscht, wenn nicht hiegegen ein zu starker Widerstand Seitens der Verwaltungsbehörden zu befürchten wäre. Im Uebrigen sprach derselbe die Bitte aus um eine möglichst baldige Regelung des Expropriationsverfahrens, womit die meisten Kompetenzkonflikte aus der Welt geschafft würden. v. Voscher betonte noch stärker, als der Vorredner, daß die Entscheidung von Kompetenzkonflikten am zweckmäßigsten dem Ober-Landesgericht zugewiesen würde und befürchtete von einem eigenen Kompetenzgerichtshof eine Gefährdung der Unabhängigkeit der Richter, die in die Lage kommen könnten, über Fälle entscheiden zu müssen, für welche sie sich nicht für kompetent erachteten. Nachdem Hohl auf die Bedenken des Vorredners erwidert, wurde die Generaldebatte geschlossen und in der Einzelberathung ohne erhebliche Diskussionen die einzelnen Artikel des Gesetzes angenommen, sowie in der Schlussabstimmung das ganze Gesetz einstimmig genehmigt. (N. 7.)

Cannstatt, 6. Febr. Gestern Abend wurde Gerber Häcker aus Badnang, welcher von Berg nach Cannstatt ging, beim Gitterweg von zwei ihm unbekanntem Burschen räuberisch angefallen und mit acht Messerschlägen verwundet. Häcker konnte sich noch nach Cannstatt begeben, um bei einem Wundarzt seine Wunden verbinden zu lassen.

Seit einigen Tagen wurde in Eßlingen Hilfsrichter G., gebürtig aus Neuenbürg, wo sein verstorbenen Vater ein vermöglicher Müller war, vermisst. Der Unglückliche wurde dieser Tage in der Nähe von Aßperg als eine Leiche aufgefunden; er habe sich mit einer Kugel den Tod gegeben.

Gmünd, 4. Febr. In Oberböbingen kam nach dem „R. B.“ der älteste 7 Jahre alte Sohn des dortigen Müllers der Mahlmühle zu nahe und mußte, nachdem sein Körper von der Transmmission mehrerer Male an die Wand gedrückt worden war, todt vom Plage getragen werden.

Wie bekannt, trifft Personen, welche vom 3. Januar 1879 an noch mit Spielkarten handeln, ohne daß diese mit dem Reichstempel versehen sind, eine Strafe von mindestens 500 M., und Inhaber öffentlicher Lokale, also namentlich Wirthe, welche von dem genannten Tage an noch solche ungestempelte Karten benützen lassen, für jedes Spiel eine Strafe von 30 M. — Hieraus glauben wir mit der Bemerkung hinweisen zu sollen, daß mit dem 3. Jan. 1879 die Nachstempelung von Spielkarten geschlossen ist, und daß diejenigen, welche nach diesem Termin ihre Karten zur Nachstempelung angemeldet haben, eben damit in die oben erwähnten Strafen verfallen sind. (Z. Chr.)

Tetznaug, 3. Febr. In einer ärmeren Familie kam hier vor einigen Tagen der traurige Fall vor, daß eine Mutter ihr eigenes, ungefähr 8 Wochen altes Kind, das sie aus Mangel an Bettstücken zu sich ins Bett genommen, im Schlaf erdrückte.

In Ingelkingen wurde dieser Tage eine arme Familie ganz unverhofft durch eine Erbschaft aus Frankreich überrascht. Das Säumchen beträgt 48,000 M.

Pforzheim. Ein recht schlagendes Beispiel von der Entwerthung von Häusern, sowie des Eigentums an Grund und Boden zeigte jüngst der Verkauf eines Anwesens in einem der Stadt zunächst liegenden Dorfe. In demselben war, in bester Lage, dicht an der hierher führenden Straße, vor kaum 5 oder 6 Jahren ein stattliches, zweistöckiges Haus mit verschiedenen Nebengebäuden errichtet worden, in dessen sehr hübschen und geräumigen Lokalitäten eine Wirthschaft betrieben wurde. Dabei ist ein großer Garten und noch ein Stückchen Feld. Der Bau des Hauses ohne Bodenwerth hat i. Z. allein nachweislich einen Kostenaufwand von 25,000 Mark oder gar Gulden erfordert. Das ganze Anwesen ist nun für 14,000 M. in nothwendigem Verlaufe veräußert worden. Wenn nicht der Pfleger der Kinder ein Mehrgebot gethan, wäre das Grundstück der ersten Hypothek von 12,000 M. zugefallen. Zwei Nebstücke, unter Brüdern 400 fl. werth, wurden um nur 40 M. verkauft. Eine solche Panik, wie sie in Haus- und Bodenwerthe herrscht, scheint selbst alle Verhältnisse in Betracht gezogen, denn doch in keiner Weise gerechtfertigt.

München, 4. Febr. Se. Maj. der König hat befunden, daß kein Grund bestehe, die durch Urtheil des Schwurgerichtshofes von Mittelbranten gegen den Tagelöhner Georg Uherr von Malmesbach wegen Ermordung seiner 7 Jahre alten Tochter ausgesprochene Todesstrafe aus Gnade zu mildern, daß daher in diesem Falle der Gerechtigkeit ihr Lauf zu lassen sei.

Diedenhofen, 4. Febr. Man schreibt der „Straßb. Ztg.“: Eine schreckliche Feuersbrunst hat am vergangenen Freitag Abend im Gauwies, St. Kattenhofen, stattgefunden. Die Stallungen und Scheunen, überhaupt sämtliche landwirthschaftliche Gebäude des Gutsbesizers Herr Reiter brannten ab. Leider kam dabei ein Knecht ums Leben. Auch etwa 30—40 Stück Rindvieh und 2 Pferde fanden in den Flammen ihren Tod. Die zerstörten Gebäude sind versichert; das Vieh ist nicht versichert und man schätzt den Schaden an letzterem auf über 10,000 M. (Herr Reiter wurde als Leiche aus der Mosel gezogen. Auf welche Art dies Unglück entstanden ist, kann nicht angegeben werden.)

Frankfurt, 4. Febr. Eine ihrem Mann nach vollzogener Trauung in Berlin am Hochzeitstage mit 138,000 M. durchgegangene junge Frau wurde von der Polizei im Bett eines hiesigen Hotels ermittelt und in die Arme ihres betagten Gatten zurückgebracht.

Köln, 5. Febr. Der Berliner Kurierzug ist heute nahe bei Porta entgleist. Die Lokomotive, der Post- und 2 Personenwagen sind in den Damm hinunter bis zu einer Glashütte gefallen. Verschiedene Zugbeamte und 5 Postbeamte sind verletzt, darunter 2 schwer; außerdem sind auch mehrere Passagiere verletzt.

Berlin, 5. Febr. In einem Artikel der Prov.-Corr., welcher die Aufhebung des Artikels 5 des Prager Friedens bespricht, heißt es: Abgesehen von der großen Wichtigkeit der Sache selbst, zumal auch in ihren Beziehungen nach manchen andern Seiten, ist der Abschluß des Vertrags in der That ein vollaufgültiger bedeutender Beweis für den Wunsch des Kaisers von Oesterreich, die zwischen beiden Mächten bestehenden freundschaftlichen Bande noch enger zu schließen, und wird in solchem Sinne nicht bloß von der Regierung unseres Kaisers, sondern auch von dem

preussischen und deutschen Volke dankbar genehmigt werden. — Betreffs der Pest bemerkt die nämliche Correspondenz: Neuere Nachrichten lassen annehmen, daß eine Ausdehnung der Epidemie neuerdings nicht stattgefunden hat. — Die Correspondenz bestätigt ferner, daß Fürst Bismarck dieser Tage hier zurück erwartet wird.

Fürst Bismarck hat sich entschlossen, schneller als er ursprünglich beabsichtigte, nach Berlin zurückzukehren und wird dort stündlich erwartet. Auch ohne große Combinationsgabe wird Jeder diese Beilehnung der Ankunft mit den Beratungen der Tarifierreformcommission in engstem Zusammenhang bringen können, welche bisher allerdings einen den Absichten des Reichskanzler durchaus nicht erwünschten langsamen Verlauf nehmen. Er wird also wohl etwas Feuer dahinter machen, oder — um es euphemistisch auszudrücken — sich „mit den Mitgliedern persönlich unterhalten“, bezüglich den Plenarsitzungen wenigstens, deren nächste bekanntlich binnen kurzer Frist stattfinden soll, „persönlich beivohnen wollen.“ Von Friedrichsruh aus hat sich das allem Anscheine nach doch nicht nach Wunsch dirigiren lassen.

Berlin, 6. Febr. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist gestern Abend mit Familie aus Friedrichsruh hier eingetroffen.

England.
London, 4. Febr. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg gemeldet, daß der Kaiser sehr erschöpft aussehe und viel von Asthma zu leiden habe.

Rußland.
Petersburg, 5. Febr. Vorgestern sind keine neue Erkrankungen in den bekannten Distrikten vorgekommen. Die Regierung macht den Lokalbehörden unter größter Verantwortlichkeit die genaueste und objektivste Berichterstattung zur Pflicht.

Amerika.
Rio de Janeiro, 13. Febr. Da in der Stadt Ceara eine Epidemie ausgebrochen ist, welche die schwarze Pest sein soll, so hat die Regierung fünf Aerzte dorthin entsandt.

Handel & Verkehr.
Stuttgart, 1. Febr. (Eisenbericht.) Das Geschäft hat sich bis jetzt noch nicht in einer befriedigenden Weise entwickelt, vielmehr ist die Kauflust überall eine sehr geringe. Unter diesen Umständen hält sich der Grundpreis für prima Saarstein auch schwer noch auf 13 M. 20 „ pro 100 Ko. ab hier. Die Preise von Mehlen fielen sogar für gewöhnliche H.K. Waare auf 18 M. 50 „ Grundpreis und seine Siegerer Qualitäten 19 M. 90 „. Die Preise sind also wieder auf ihrem niedrigsten Punkte angelangt und es dürfte jetzt wohl kein Grund mehr vorliegen, mit Ertheilung der Anträge für den Frühjahrbedarf noch länger zurückzuhalten, da in Berücksichtigung der Herstellungskosten ein weiteres nachhaltiges Zurückgehen der Preise nicht wohl zu erwarten ist.
Serienziehung von Augsbürger 7 fl. Loosen am 1. Febr.: 225. 314. 432. 716. 918. 1194. 1224. 1336. 1457. 1688. 1898. 2013.

Karlsruhe, 5. Febr. Die zweite Kammer genehmigte den Kauf der bisher württembergischen Eisenbahnstrecke Brachsal-Bretten um 3 Mill. M. mit allen gegen eine Stimme. Der Staatsminister bedauert den animosen Ton des Berichts gegen Württemberg.

Allerlei.
— Nachtheil eines Fremdwortes. Ein Berliner Kaufmann sandte einen Dienstmann von der Table d'hôte vom Kaiser Alexander-Hotel aus, woselbst er mit einem Geschäftsfreunde von außerhalb speiste, zu seiner in der Wallnertheaterstraße wohnenden Gattin und ließ ihr sagen, daß er nicht zu Tische komme, da er im Kaiser Alexander an der Table d'hôte sei. Der Dienstmann brachte der Frau die Nachricht, der Mann komme nicht, da er im Kaiser Alexander „todt“ sei. Die Frau fiel in Ohnmacht, als sie die Schreckensstunde erhielt. Inzwischen fuhr das 12jährige Töchterchen nach beregtem Hotel, fand den Vater dort wohlgenüth beim Mittagstisch, brach aber auch dort vor freudigem Schreck ohnmächtig zusammen, ehe sie dem Vater erklären konnte, was vorgefallen. Schnell eilten Vater und Tochter nach Hause, woselbst er versprach, nie wieder eines Fremdwortes sich zu bedienen.

— Ein neckischer Zufall. Vor Kurzem wurde zum Vorstand der Casino-Gesellschaft in Trefurt a. d. Werra der Doctor und der Apotheker gewählt; der Casino-Diener ist . . . der Todtengräber.

— Abspugen polirter Möbel. In vielen Haushaltungen ist es Sitte, die polirten Möbel mittelst Petroleum abzureiben. Wahr ist es, daß durch dieses Mittel die Möbel sich sehr rasch reinigen und augenblicklich sehr blank werden. Trotzdem ist die

Anwendung des Petroleums nicht anzurathen. Einmal wird dadurch die Feuersgefahrlichkeit in hohem Grade vermehrt, dann aber wird durch dasselbe die Politur erweicht und die Möbel werden schließlich so blank, daß sie schlecht aussehen. Wir rathen daher den Hausfrauen, vom Gebrauche des Petroleums abzulassen und statt desselben reines, frisches Wasser mit einem ganz geringen Zusatz von Salmiak zu nehmen. Die Flecken an den Möbeln verschwinden durch dasselbe sehr rasch, und diese werden, wenn mit einem feinen Lappen nachgerieben wird, außerordentlich blank.

Trost.
Wenn in Dein Herz sich tausend Zweifel drängen,
Dich selbst Hebet nicht mehr davon befreit;
Wart' auf den Frühling, lausche seinen Klängen,
Er giebt Dir Bürgschaft für Unsterblichkeit!

Was todt war, wird vor seinem Hauch zum Leben
Und blüht viel schöner noch zum Licht heraus,
In seinem Keimen, Duft und Hauchweben
Spiegelt sich hell der ganze Weltentwurf.

Verseuch' den Wahn, vor dem es tief Dir graut,
Und lauch' in Hoffnungsfrieden Dein Gemüth;
Denn jedes Weichen, das den Frühling schaut,
Das hat gewiß schon einmal einst geblüht.

So wirft auch Du erwas, lüchelmüthig,
Im Gottesgarten über Grab und Zeit;
Wart' auf den Frühling, wenn die Weichen sprossen
Er giebt Dir Bürgschaft für Unsterblichkeit!
C. C. Sternau.

Charade.
Schnell schaute sie hinaus;
Kommst du nie, mein erstes Wort?
Schweb' ich stets in Angst und Graus?
Schaun' ich nie der Freude Port?

Während um ihn bricht mein Herz,
Wär er wohl ein solcher gar,
Nief in Thränen sie und Schmerz,
Wie der Silben leptes Paar?

Zähllos gegen meine Pein
Pflügt er sich gar wohlgenüth . . .
Sich, da tritt mein Ganzes ein!
O, nun war gleich Alles gut.

Die halboffizielle Berliner „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt in No. 259. II. redactionell: Aus der Rheinprovinz. Begründet 1839, umfaßt das Stollwerck'sche Etablissement, nach Vollendung einer biscuit-Fabrik und Zucker-Raffinerie, alle Branchen des ausgedehnten Industrie-Zweiges und zählt heute zu den bedeutendsten mercantilen Unternehmungen des Deutschen Reichs. Die Gebäude, innerhalb des Festungsgürtel Köln's gelegen, bilden einen fünfstöckigen Complex mit 700 Fuß Straßenfronten. Drei Dampfmaschinen von über 100 Pferdekraft normal bewegen 115 größere Arbeitsmaschinen. Fünf Dampfhebwerke vermitteln den Verkehr der Lager-, Fabrikations- und Versand-Räume. Die Maschinen-Berichte, aus welcher fast sämtliche Maschinen nach Special-Constructionen hervorgegangen, werden von einem besonderen 16pferdigen Motor bedient. Eigene Druckerei mit Schnell-, Band- und Handpressen, Cartonage-Fabrik, Dampfschneiderei und Klempnerei mit allen erdenklichen Werkzeugmaschinen ausgerüstet. Die Zahl der Arbeiter schwankt zwischen 300 und 500 je nach der Jahreszeit. Das Etablissement hat eigene Wasserleitung mit Hochreservoir, eine wohlorganisirte Feuerwehre mit Dampftritte, Hausapotheke, besondere Krankenlase u. Menage für das Personal. Acht meist geschlossene Transportwagen vermitteln den Verkehr mit den Bahnen und Dampfschiffen. Die Firma besitzt eine größere Anzahl eigener Magazine, wie sie in den Hauptstädten Frankreichs und Englands nicht georgartiger anzutreffen und ihre Produkte sind ebensowohl auf der kaiserlichen Tafel als in der bescheidenen Hütte zu Hause. Die Entwicklung nach dem Auslande ist durch die drückenden deutschen Zollverhältnisse, die Verfassung jeglicher Exportbonification, wie sie in vielen anderen Industriezweigen und namentlich in Frankreich eingeführt sind, äußerst erschwert. Der Kette der Auszeichnungen hat Seine Majestät der König Albert von Sachsen d. A. Dresden den 11. October a. e. ein neues Glied durch Ernennung der Gebrüder Stollwerck zu höchsten Postlieferanten eingefügt. Nach Ausweis des kaiserlich statistischen Amtes gelangten annähernd 20 % der gesammten Cacao-Einfuhr nach Deutschland in Köln zur Verjollung; ein Anhalt für die Ausdehnung und die Reellität der Fabrication.

Frankfurter Gold-Cours vom 5. Februar 1879.

20 Frankenstücke	16 M. 16—20
Englische Sovereigns	20 „ 32—37
Russische Imperiales	16 „ 67—72
Holländische fl. 10-Stücke	16 „ 65
Dulaten	9 „ 51—56
Dollars in Gold	4 „ 17—20

Unregelmäßigkeiten in der Belieferung unseres Blattes wollen zugleich dem Postamt, von welchem solches bezogen wird, oder uns selbst mitgetheilt werden, um Abhilfe schaffen zu können.
Redaktion des Gesellschafters.

Stadtgemeinde Nagold. Stamm- und Spalt- holz-Verkauf

am Mittwoch den
12. Februar
aus Distrikt Rill-
berg, Abth. vor-
deres und hinteres Buch:

- 1) Eichenstämme und Abschnitte von solchen: 247 Stück von allen Länge- und Stärkeklassen, zu Säg- u. Bauholz, sowie für Küfer, Wagner, Schreiner, Kübler, Glaser, Metzger (Hackblöde) u. tauglich;
- 2) eine Linde und 2 Kirschbäume je 5 Meter lang, mit 1/4 Zm.;
- 3) Nadelstammholz, und zwar:
4 Stück Langholz III. Klasse,
20 " " IV. " "
45 " " V. " (Gerüststangen);
6 Stück Sägholz II. "
- 4) 21 Nm. eichenes Spaltholz.

Sämtliches Holz (mit Ausnahme einiger Gerüststangen) kommt einzeln (nicht in Loosen) zur Versteigerung. Die Abfuhr auf theilweise neugebauten Wegen ist günstig. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf bei der sogenannten Schaßbrücke.
Gemeinderath.

Forstamt Altenstaig. Fichten-Gerbrinde- Verkauf.

Die heuer in den Revieren Altenstaig und Pfalzgrafenweiler anfallende Fichtenrinde mit ca. 1100 Centnern wird am Mittwoch den 12. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der Forstamtskanzlei dahier im Aufstreich verkauft.
Altenstaig, 4. Februar 1879.
K. Forstamt.
Heigelin.

Revier Altenstaig. Steinbeifuhrrafford.

Am Montag den 10. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird die Beifuhr von 37 Nm. Kalksteine und 25 Nm. Sandsteine auf den Baldachthalweg Hofesichten- u. Eichhalbewiesenweg vergeben.
K. Revieramt.

Revier Altenstaig. Wegbau-Afford.

Am Dienstag den 11. Februar, Mittags 2 Uhr, wird im Hirsch in Barth die Chauffierung einer Strecke Erdweg im Neubann vergeben. Ueberschlag für Steinbeifuhr und Arbeitslohn 800 M.
K. Revieramt.

Forstamt Altenstaig, Revier Enzklösterle. Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 13. Februar d. J., von Vormittags 11 1/2 Uhr an, auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen: Wanne 3. „Kirchhof“ und Wanne 14. „Dide-Eiche“:
9 Eichen mit 2,21 Zm., 8 Buchen (worunter 5 Schlittenläufer) mit 3,37 Zm. und 2516 Stück Nadelh.-Lang- und Klostholz mit 2117 Zm.

Forstamt Altenstaig, Revier Hofstett. Kleinnutzholz- Verkauf

am Montag den
17. Febr. d. J.,
von Vormittags
10 Uhr an,
im Lammzuagen-
bach aus den
Staatswaldungen: Jägeranne 14 und
Sommerberg 8:
9 buchene Wagnerstangen, 1605 Nadelh.-Gerüststangen, 8625 Hopfenstangen, 6640 Rebpfähle und 12320 Flohweidenstangen.

Revier Simmersfeld.
Grenzsteinlieferungs-
Steinbeifuhr- und Stein-
zerkleinerungs-Afford.
Verpachtung von Grund-
stücken.

Am Samstag den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, werden im Löwen in Simmersfeld veraffordirt:
die Beifuhr von 310 Kofl. Kalksteinen, 60 Kofl. Granulitsteinen und 100 Kofl. Sandsteinen auf verschiedene Wege des Reviers und das Kleinschlagen derselben;
die Lieferung von 20 neuen Grenzsteinen in die Staatswaldungen Schloßberg und Kornhalde;
endlich wird die Verpachtung der auf der Markung Enzthal und Simmersfeld gelegenen herrschaftl. Grundstücke, deren Pacht an Martini 1878 abgelaufen ist, auf die weiteren 10 Jahre 1879/88 vorgenommen.

Am Samstag den 15. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, werden im Löwen in Simmersfeld veraffordirt:
die Beifuhr von 310 Kofl. Kalksteinen, 60 Kofl. Granulitsteinen und 100 Kofl. Sandsteinen auf verschiedene Wege des Reviers und das Kleinschlagen derselben;
die Lieferung von 20 neuen Grenzsteinen in die Staatswaldungen Schloßberg und Kornhalde;
endlich wird die Verpachtung der auf der Markung Enzthal und Simmersfeld gelegenen herrschaftl. Grundstücke, deren Pacht an Martini 1878 abgelaufen ist, auf die weiteren 10 Jahre 1879/88 vorgenommen.

Rohrdorf. Hopfenstangen- Verkauf.

Am Montag den 10. Febr. d. J., Mittags 1 Uhr, werden im Gemeinwald 400 Stück 5-7 Meter lange, 1200 Stück 7bis 10 Meter lange, 200 Stück 10-13 Meter lange Hopfenstangen zum Verkauf gebracht.
Schultheißenamt.
Killingen.

Emmingen. Stangen-Verkauf.

Am Montag den 10. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werden im Gemeinwald, Abtheilung V. und VI. im öffentlichen Aufstreich verkauft:
Derbstangen 50 St.,
Hopfenstangen 5-7 m lang 63 "
dto. 7-9 m lang 198 "
dto. 9-11 m lang 87 "
wozu Käufer eingeladen werden.
Zusammenkunft beim Rathhaus.
Waldmeisteramt.

Nagold. Geld-Gesuch.

Gegen doppelte Güterversicherung sucht Mark 100, M. 500 und auf Güter und Gebäude M. 2000, M. 1325 aufzunehmen
Albert Gayler.

Rothfelden. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den
12. Februar,
Nachm. 1 Uhr,
werden in dem Gemeinwald Untereuhäusen 80 Stück Bauholz und 50 Stück starke Stangen im Wald verkauft; Verkaufsbedingungen werden mitgetheilt.
Der Gemeinderath.

Wildberg. Stangen-Verkauf.

Nächsten
Donnerstag den 13. Februar,
Vormittags 10 Uhr,
kommen in dem Stadtwald Langehalde zum Verkauf:
ca. 2000 Stück rothtannene Hopfenstangen, schöner Qualität, ca. 100 Stück Derbstangen aus der Landhalde, 120 Stück Hopfenstangen. Abfuhr günstig.
Zusammenkunft bei dem Spital.
Den 6. Februar 1879.
Waldmeister
Haarer.

Revier Stammheim. Stein- und Holzbei- fuhr-Afford.

Am Montag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr, wird im Bären in Stammheim die Beifuhr von ca. 800 Kofl. Kalksteinen auf verschiedene Wege im Staatswald, sowie die von 11 Nm. Buchen-Scheiter aus dem Staatswald Hirschloch nach Wildberg veraffordirt.

Nagold. Landwirth. Bezirks-Verein.

Unter Hinweisung auf die in Nummer 4 des Wochenblatts für Landwirthschaft enthaltene Bekanntmachung der Centralstelle für Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht in Hohenheim und Weinsberg, fordern wir Angehörige des Bezirks zur Betheiligung an, mit dem Bemerken, daß denselben ein Beitrag zu den Kosten aus der Kasse unseres Vereins in Aussicht steht, unter der Voraussetzung, daß auch von der betreffenden Gemeinde ein entsprechender Beitrag verwilligt wird.
Den 5. Februar 1879.
Vereins-Vorstand
Güntner.

Nagold. Schöne Rheinische Gipferrohre,

den Bund zu 20 J. bei Abnahme von 50 Bund 20 % billiger, sind zu haben bei
August Tafel, Ipsier.

Unterjettingen. 2 gute neumelliche Kühe

verkauft am Montag den 10. Febr., Mittags 1 Uhr, an den Meistbietenden
Nicolaus Saier.

Nagold. Eine noch ganz junge, fette Kuh

verkauft
Christian Raaf,
Schuhmacher.

Nagold. Gewerbe-Verein

Sonntag den 9. Februar 1879,
Abends 4 Uhr,
im „Adler“.
Mittheilungen über die Rechtsverhältnisse der Gewerbetreibenden zu ihren Arbeitern. Nach dem Reichsgesetz vom Juli 1878.

Nagold. Sinner'sche Pfund- hefe.

Den Verkauf derselben habe ich nunmehr übernommen und empfehle solche den HH. Bäckermeistern, wie auch dem übrigen Publikum in beliebigen Quantitäten.
Briefträger Deutler's Frau.

Wildberg. Lehrlings-Gesuch.

Für einen gut geschulten, jungen Mann ist in meinem Manufacturwarengeschäft ein gros & detail eine Lehrstelle offen. Kost und Logis wird im Hause gegeben. Gefälligen Anträgen sieht entgegen
Karl Kellenbach.

Ehhausen. Brennholz-Verkauf.

Weitere 15 Klafter Schwarzenholz können um billigen Preis abgeben
Maß und Reichert.
Haiterbach.

Nagold. Landwirth. Bezirks-Verein.

Unter Hinweisung auf die in Nummer 4 des Wochenblatts für Landwirthschaft enthaltene Bekanntmachung der Centralstelle für Landwirthschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht in Hohenheim und Weinsberg, fordern wir Angehörige des Bezirks zur Betheiligung an, mit dem Bemerken, daß denselben ein Beitrag zu den Kosten aus der Kasse unseres Vereins in Aussicht steht, unter der Voraussetzung, daß auch von der betreffenden Gemeinde ein entsprechender Beitrag verwilligt wird.
Den 5. Februar 1879.
Vereins-Vorstand
Güntner.

Nagold. Tanz-Unterricht.

Freitag den 14. Februar,
Abends 8 Uhr,
beginnt im Gasthaus zum „Anter“ der angekündigte Tanzunterricht.
Hochachtungsvoll
A. Hafner.

Nagold. Ein Regenschirm

wurde am 3. Febr., Nachm., im untern Dehn des Dr. Zeller'schen Hauses verwechselt; es wird gebeten, denselben baldigst im genannten Hause gegen den Zurückgebliebenen abzugeben.

Nagold. 2 tüchtige Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei
Jakob Gräninger,
Schuhmacher.

Haiterbach. Alle Sorten Bandeisen

hält stets auf Lager
D. G. Red.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BREMEN** nach dem Westen

Billets **BALTIMORE** der Verein. Staaten.

NEW-YORK

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in **Bremen** oder an deren **General-Agent für Württemberg**

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Gottlob Schmid in Nagold,
Joh. G. Roller in Altenstaig.

Nagold.

Dankagung.

Für die manchen Beweise der Theilnahme, welche meine l. Mutter während ihres langen Krankseins erhalten hat, wie auch für die Leichenbegleitung und den erhebenden Gesang sage ich meinen besten Dank.

Der trauernde Sohn:
G. F. Strähler, Wundarzt.

Die grösste und berühmteste

Lohnspinn- und Weberei

Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm

erschucht um Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg zum

Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert reellste wie bahnfrachtfreie Ablieferung innert 3-4 Wochen zu.

Vieljährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester u. danerhaftester Qualität ist. Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Hd. Müller in Nagold.
J. Bickler in Walddorf.
Jacob Brob in Hetshausen.
Ch. Rall in Salz.

C. Henkler in Altenstaig.
Jacob Walz in Wildberg.
Carl Wolf in Seerenberg.
Ernst, Wagnerstr. in Galtlingen.
Jakob Kirschenmann in Pfalzgrafenweiler.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim,

Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt Flachs, Hanf u. Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen u. Bleichen

Herr **Gottlob Schmid, Nagold.**

Frauer, Wildberg.
Carl Walz, Altenstaig,

und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Necker

Schrader'scher **Eraben-Brusthonig**

bestes süßestes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder.

à Flasche 1 R., 1/2 u. 3 R.

Ap. Schrauer, Feuerbach-Strasse, Stuttgart.

Nagold.

Die Wunderfeder,

welche nur in Wasser eingetaucht zu werden braucht, um eine schwarze, blaue, rothe oder violette Schreibschrift zu erhalten, ist wieder vorrätzig in der

G. W. Jaiser'schen Buchh.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 13. Februar

in den Gasthof zur „Sonne“ (Post) hier freundschaftlich einzuladen.

Friedrich Kentschler, Sägmühlebesitzer,
Sohn des Friedr. Kentschler, Sägmühlebesitzers,
und seine Braut:
Christiane Marie Kapp,
Tochter des Leonh. Kapp, Tuchmachers und Gemeinderaths.

Allon,

welche an Beschwerden der Atmungs-Organen, Brust oder Lunge leiden, kann das kostbare Buch:

Die Brust- und Lungenkrankheiten

mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vortrefl. Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjähriger Erfahrung, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Kranken die erste Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; wer thut es daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Auswärtiger Prospect gratis und franco durch Ch. Hebenstreiter, Leipzig und Basel.

Vorzüglich in W. Jaiser'schen Buchh. in Stuttgart, Franco überdientlich versendet.

Nagold.

Vorzüglihe

Chocolade,
Bruch-Chocolade,
garantirt rein Cacao & Zucker,
Cacao-Pulver,
Cacao,

grünen und schwarzen

Thee

(Imperial und Souchong)

empfiehlt

Heinrich Gauß, Conditor.

Gegen

Hals- & Brust-Leiden

sind die Stollwerk'schen **Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Paquet 20 Pfg.,** sowie **Stollwerk'sche Brust-Bonbons, à Paquet 50 Pfg.,** die empfehlenswerthesten Hausmittel.

Haiterbach.

AVIS für die Herren Schreinermeister!

Mein Lager in Kleinhemwaren ist nun vollständig sortirt und sichere sehr billige Bedienung zu. D. G. K. d.

Bödingen.

Lehrlingsannahme.

Einen kräftigen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Johannes Stöhr,
Wagner.

Ebenso hat einen

neuen Wagen

mit eisernen Axen, für 2 Kühe passend, zu verkaufen der Obige.

Für Tuchmacher!

Der Staatsanzeiger No. 32 enthält ein Ausschreiben der Intendantur des 13. (K. W.) Armee-corps über Militärtuchlieferung.

Alle im Buchhandel erscheinenden literarischen Erzeugnisse, seien es einzelne Bücher oder größere Werke, Zeitschriften in Lieferungen, Landkarten, Musikalien u. werden von uns zu den **Verlagsbuchhandlungs-Preisen** besorgt, und bitten wir daher alle Bücherfreunde, bei Bedarf sich unserer Vermittlung zu bedienen.

G. W. Jaiser'sche Buchh.

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen, ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Th. Konesch,** Droguist in Berlin, N. Bernauerstr. No. 99. Meine Erfindung ist geprüft von Seiten eines Sanitäts-Collegiums und von 4 kgl. Kreisgerichten, auch von Patienten eidl. bestätigt; deshalb wende man sich direct an mich und lasse derartige Nachahmer unbeachtet. Dankungsschreiben gratis und franco.

Haiterbach.

AVIS für die H. H. Schlosser- und Schmidmeister!

Grob- und Kleinteile liefert zu ausnahmsweis billigen Preisen

D. G. K. d.

Als durch ihre vortreffliche Qualität beliebte Toiletteartikel können, anlässlich des soeben erfolgten Eintreffens neuer Zusendungen, in empfehlende Erinnerung gebracht werden:

Italienische Honig-Seife

des Apothekers A. Sperati in Lodi (Lombardei) (in versiegelten Päckchen à 25 und 50 S.).

Einziges Dépôt für Nagold bei G. W. Jaiser.

Nagold.

Museums-Gesellschaft

heute Freitag Abend. (Aufnahmen.)

Vorladungen in Gantschen.

Oberamtsgericht Calw, jung Johann Georg Seeger, Bauer in Neuweller, Tagfahrt den 16. April 1879.

Oberamtsgericht Freudenstadt, Christoph Weiker, gew. Seiler in Pfalzgrafenweiler, Tagfahrt den 22. April 1879.

Oberamtsgericht Dorb, Johann Steimle, Maler in Dorb, Tagfahrt 30. April.

Frucht-Preise.

Tübingen, den 31. Januar 1879.

	M	S	M	S	M	S
Dinkel	6	54	6	43	6	31
Haber	5	93	5	85	5	77
Erbsen			13	15		
Linzen			13	15		